

EnergieSchweiz Geschäftsbericht 2022: Kurzbericht



Mit freiwilligen Massnahmen animiert EnergieSchweiz seit 2001 die Wirtschaft, Privathaushalte und die öffentliche Hand dazu, die Umgestaltung der Schweizer Energielandschaft aktiv mitzutragen. Das Programm soll insbesondere die Wirkung der regulativen Massnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien verstärken, sowie Fördermassnahmen zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 umsetzen.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten insgesamt 46.7 der budgetierten 48.4 Millionen Franken in neun Handlungsfeldern und Querschnittsthemen realisiert werden. Die prioritären Handlungsfelder – Gebäudeeffizienz, Mobilität, Anlagen und Prozesse – beanspruchten rund 48% der aufgewandten Gelder. Die weiteren Handlungsfelder, zu ihnen gehören unter anderem Elektrogeräte oder Grossanlagen erneuerbare Energien, realisierten Projekte mit gut 11% der aufgewandten Gelder. Die restlichen 41% entfielen auf Projekte im Bereich Querschnittsthemen.

 Gesamtbudget

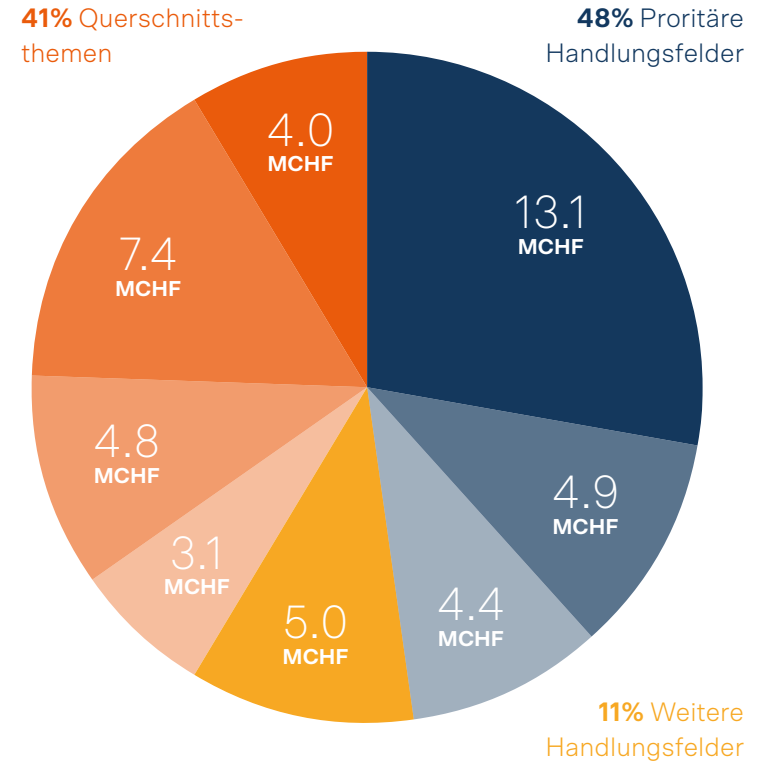
Das Gesamtbudget des Programms EnergieSchweiz belief sich auf 48.4 Millionen und wurde zu 98.3% ausgeschöpft. EnergieSchweiz führte 2022 ein Vertragsportfolio mit 650 Verträgen.

422 Partner arbeiteten 2022 mit EnergieSchweiz zusammen – 28% mehr als im Vorjahr.

Dass 2022 lediglich 98.3% des Jahresbudgets ausgeschöpft werden konnte, lag unter anderem an folgenden Gründen:

- Kapazitätsengpässen und Verschiebungen sowie Anpassung in der Planung
- In der Planung nicht vorhersehbare Verzögerungen
- eingeschränkte Möglichkeiten bei der Überbudgetierung und Überverpflichtung.

Die aufgewandten Gelder von insgesamt 46.7 Millionen Franken verteilten sich 2022 auf ein Vertragsportfolio von 650 Verträgen und 422 Partner. Das sind 28% mehr Partner als 2021. Das Vertragsportfolio 2022 unterteilt sich in 402 Subventions- und 248 Beschaffungsverträge.



Gebäudeeffizienz & erneuerbare Energien Mobilität für Private & Unternehmen Anlagen und Prozesse für Unternehmen Weitere Handlungsfelder Aus- und Weiterbildung Städte, Gemeinden, Regionen Übergreifende Projekte Kommunikation

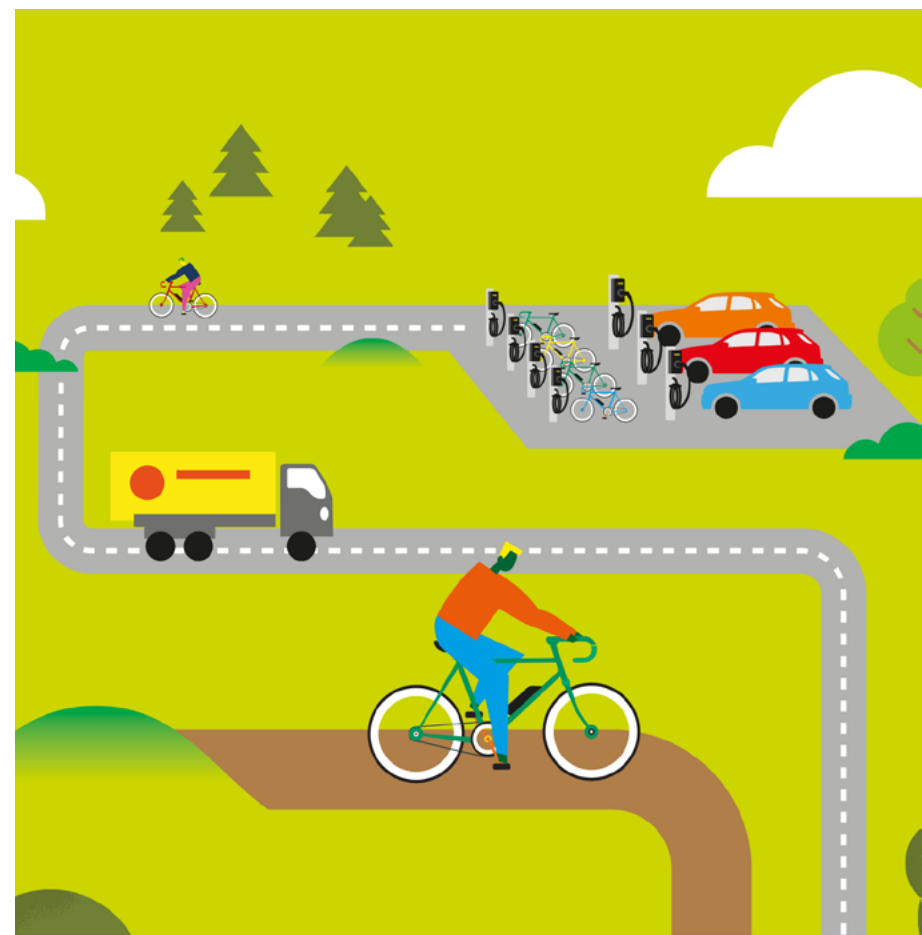
Mobilität für Private und Unternehmen

Fahr mit dem Strom

Mit immer mehr E-Mobilistinnen und E-Mobilisten auf den Strassen, steigt auch der Informationsbedarf zum Thema Elektromobilität. Dem erhöhten Interesse wird die 2022 lancierte Kampagne «Fahr mit dem Strom» gerecht. Auf der kampagneneigenen Webseite erhalten interessierte Personen nicht nur alle wichtigen Informationen – sie können auch Probefahrten mit Elektroautos buchen oder Lademöglichkeiten zu Hause und unterwegs kennenlernen.

Veloförderung in Gemeinden

Gemeinden zeigen immer mehr Interesse an der Veloförderung und bemühen sich um eine velofreundlichere Gestaltung ihres Strassennetzes. Die Sektion Mobilität bei EnergieSchweiz hat dieses Bedürfnis erkannt und trägt ihm durch eine Projektförderungsrunde mit dem Schwerpunkt Velomobilität Rechnung. Die 15 Gemeinden, die einen Zuschlag erhielten, setzten mit der Unterstützung von EnergieSchweiz beispielsweise Projekte zur Professionalisierung der kommunalen Veloplanung mittels GPS-Daten um.

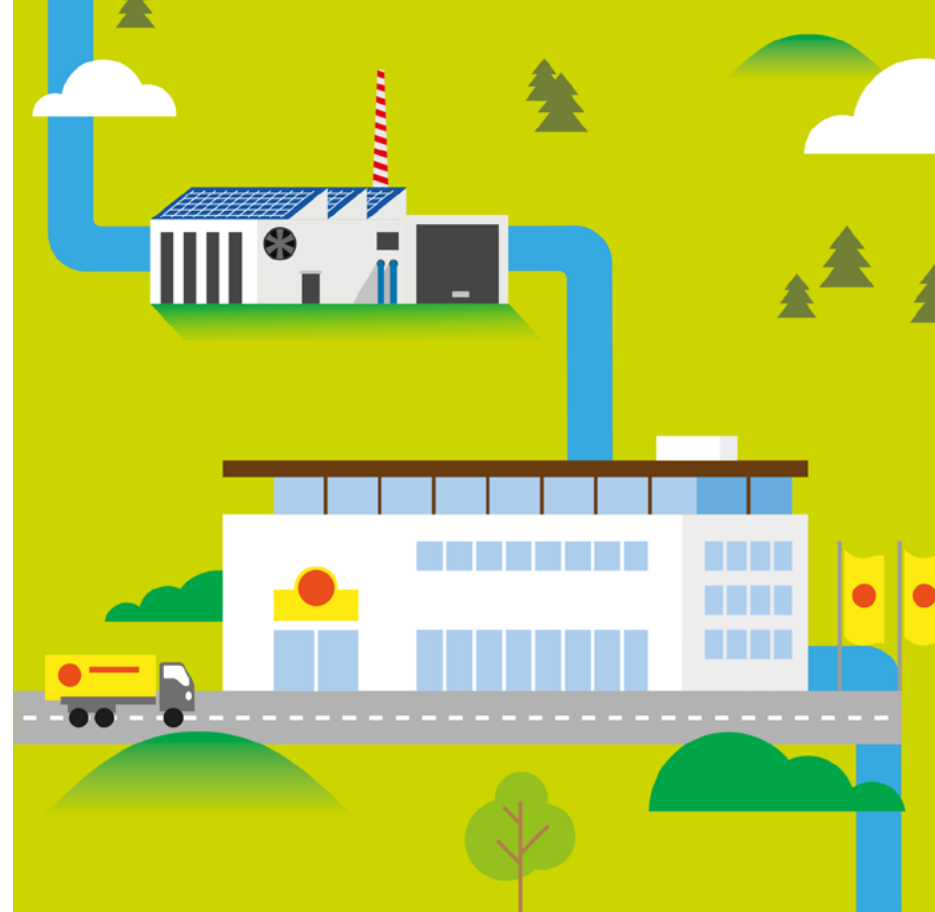


Anlagen und Prozesse für Unternehmen

Smarte Beleuchtung

Das Programm energylight, koordiniert durch die Schweizer Licht Gesellschaft (SLG), fördert derzeit zehn Projekte zur Effizienzsteigerung von Beleuchtung. Eines dieser Projekte, namens SensoDaylight, beschäftigt sich mit der Prüfung der Qualität von Sensoren zur Messung von Tageslicht. Nur Sensoren, die die Lichtverhältnisse in der Umgebung optimal erfassen, können die Leuchten gezielt und effizient ansteuern. Ziel ist es, das Tageslicht effizienter zu nutzen und den Kunstlichtbedarf weiter zu reduzieren. 2022 schloss SensoDaylight die Messungen an den Sensoren ab und erarbeitete Kriterien für ein zukünftiges Label. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse aus diesem Projekt der Hochschule Luzern ist für 2023 vorgesehen.

Ein sehr grosses Sparpotenzial liegt auch im konsequenten Einsatz des zweiten wichtigen Sensoren-Typs für die Beleuchtung, den Bewegungs- und Präsenzmeldern. Diese schalten das Licht automatisch aus, wenn niemand anwesend ist. Für einen optimalen Einsatz der Sensoren, braucht es ein gutes Auge für deren Platzierung. SensCalc soll entsprechend ein Tool werden, das Lichtplanerinnen und Lichtplanern, Architektinnen und Architekten und Installateurinnen und Installateuren genau dabei



hilft. Eine online Applikation erfasst einen Raum und visualisiert sofort eine Empfehlung für die Sensoren-Ausstattung. Die durch Relux entwickelte Applikation basiert auf normgerechten Messdaten der Sensoren. Nach Umsetzung soll sie kostenfrei zur Verfügung stehen.

Derzeit engagieren sich über 30 Partnerinnen und Partner für die Initiative energylight. Bis 2025 sollen es 70 werden.

Gebäudeeffizienz und erneuerbare Energien

Das Programm «erneuerbar heizen»

Das bereits 2020 ins Leben gerufene Programm «erneuerbar heizen» verzeichnete auch 2022 grosse Erfolge. Inzwischen unterstützen mehr als 1600 Impulsberaterinnen und Impulsberater Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer beim Heizungsersatz. Das grosse Interesse am Thema «Heizungsersatz» spiegelt sich auch in den über einer Million Zugriffen auf die kampagneneigene Webseite wider.

Planungsgrundlagen für die Kombination von Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen

Verglichen zur Kombination PV-Anlage und Elektroheizung ist die Kombination PV-Anlage und Wärmepumpe deutlich effizienter. 2022 hat EnergieSchweiz deswegen gemeinsam mit den Branchenverbänden FWS, Swissolar, SmartGridready und Swiss eMobility Weiterbildungen zu diesem Thema deutlich ausgebaut. Rund 300 Fachleute haben diese bislang durchlaufen.



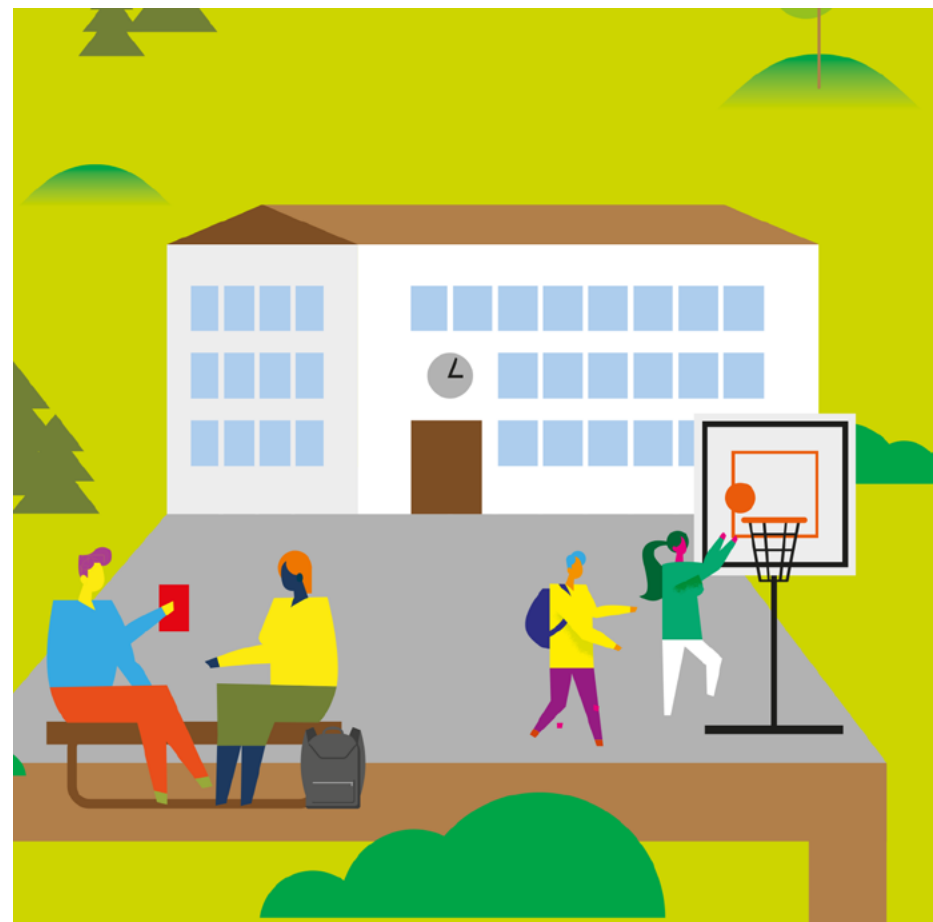
Projekte aus weiteren Handlungsfeldern

Elektrogeräte

Das Energiesparpotenzial, welches in den rund 700'000 Zweitwohnungen in der Schweiz schlummert, ist gross – denn: Viele stehen jährlich während mehrerer Monate leer und werden aber trotzdem beheizt. Durch den Einsatz von Heizungsfernbedienungen liesse sich der Energieverbrauch reduzieren und die Kosten für Nutzerinnen und Nutzer minimieren. Genau dieses Ziel verfolgt das bereits im dritten Jahr durchgeführte EnergieSchweiz Programm «MakeHeatSimple». Bereits 40'000 Installationen erzielte MakeHeatSimple seit Programmbeginn 2020. Weitergeschrieben wird die Erfolgsgeschichte noch mindestens bis 2024.

Aus- und Weiterbildung

Gebäudesanierungen, Installationen von Wärmepumpen, Heizungsersatz – alle haben die Gemeinsamkeit, dass für die Umsetzung ausgebildetes Fachpersonal notwendig ist. An diesem mangelt es jedoch auch in der Gebäudebranche. Aus diesem Grund lancierte EnergieSchweiz 2021 die «Roadmap Bildungsoffensive Gebäude», im Rahmen welcher 2022 rund 20 Projekte starteten. Nebst inhaltlich-fachlicher und kommunikativer Unterstützung bietet EnergieSchweiz der Branche auch finanzielle Unterstützung. Für eine Beschleunigung des Umstiegs auf erneuerbaren Energien sorgt auch das von Solafrica und Root & Branch gegründete Projekt «Refugees go Solar+». Im Rahmen des Projektes durchlaufen Flüchtlinge eine Basisausbildung zu Hilfskräften für die Installation von Solaranlagen. Stand 2022 haben 72 geflüchtete Personen ihre Ausbildung absolviert. Wohlverdiente Anerkennung bekam das Projekt in Form eines Watt d'Or in der Kategorie «Spezialpreis der Jury».



Projekte aus weiteren Handlungsfeldern



Kommunikation

Mitausgelöst durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine geriet die Versorgungssicherheit mit fossilen Energieträgern, darunter Gas, ins Wanken. Um das Risiko einer potenziellen Energiemangellage zu reduzieren, lancierte der Bundesrat im August 2022 die sogenannte Winter-Energiespar-Initiative (WESPI), zu deren Umsetzung schliesslich das WBF (Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung) und das UVEK (Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Forschung), EnergieSchweiz, beauftragte. Im Rahmen einer erfolgreichen nationalen Energiesparkampagne mit dem eingängigen Slogan «Energie ist knapp. Verschwenden wir sie nicht» sensibilisierte der Bund die breite Bevölkerung zur Energiethematik. Stand Oktober 2022 kannte knapp 72% der Schweizer Bevölkerung die Kampagne. Ebenso setzte EnergieSchweiz 2022 seinen ersten digitalen Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2021 um.

Städte, Gemeinden, Regionen

Grossen Umsetzungsspielraum hinsichtlich der Energieeffizienz kommt Städten, Gemeinden und Regionen zu. Im Rahmen des Programms MONAMO (Modelle nachhaltige Mobilität) beispielsweise unterstützte EnergieSchweiz diverse Mobilitätsprojekte mit Förderbeiträgen. In Smart Cities werden städtische Innovationen in den Bereichen Energie, Mobilität und Klima vorangetrieben und im Rahmen des Programms «Netto-Null-2000-Watt» treiben Gemeinden die Energieeffizienz voran. Besonders ambitionierte Städte und Gemeinden können im Rahmen des Programms «Front Runner» nächste Schritte wagen.

Grossanlagen erneuerbare Energien

Geothermie, Windkraft und Solarenergie bergen alle grosses Potenzial. Um dieses auszuschöpfen, unterstützte EnergieSchweiz 2022 diverse Projekte. Im Kanton Wallis beispielsweise erleichtert ein Modellierungsprojekt für tiefe Geothermie dem Kanton das Management seiner Geothermieressourcen. Das von EnergieSchweiz unterstützte Projekte SuisseEole lancierte 2022 zudem die «Informationskampagne Windkraft». Mittels der Kampagne werden insbesondere diejenigen Gemeinden und Regionen, in welchen Windenergieanlagen geplant sind, über die Bedeutung und Relevanz der Windenergienutzung informiert und aufgeklärt. ElektroForm solar – ebenfalls von EnergieSchweiz unterstützt, entwickelte in den letzten beiden Jahren ein Tool, mit dessen Hilfe PV-Installateurinnen und Installateure administrative Aufgaben fast vollständig digital und zentralisiert abwickeln können. Davon profitiert die Effizienz, aber auch die Datenqualität.



EnergieSchweiz
Bundesamt für Energie BFE
Pulverstrasse 13
CH-3063 Ittigen
Postadresse: CH-3003 Bern

Infoline 0848 444 444
infoline.energieschweiz.ch

energieschweiz.ch
energieschweiz@bfe.admin.ch
twitter.com/energieschweiz